



© Krautzberger GmbH

Krautzberger

Firmenportrait

Krautzberger GmbH
Eltvielle am Rhein

Produktspektrum:

Spritzapparate, Lackieranlagen, Hubgeräte, Materialbehälter, Pumpen, Materialregler, Lüftungstechnik, Zubehör, Service und Wartung

Anzahl Mitarbeiter: ca. 100

Branche: Maschinenbau

Ansprechpartner: Markus Gruhn

Internet: www.krautzberger.com

ProWis ist ein Projekt zur Verbreitung von Wissensmanagement im Mittelstand und wird vom BMWi im Rahmen der Initiative „Fit für den Wissenswettbewerb“ gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Fit für den
Wissenswettbewerb

FALLBEISPIEL KRAUTZBERGER GMBH

Ausgangssituation

Die Krautzberger GmbH bietet Systemlösungen zum Lackieren und Verkleben unterschiedlichster Produkte und Werkstoffe an. Im eigenen Technikum werden kundenindividuelle Anwendungen simuliert und bewertet. In der Zusammenarbeit mit den Kunden wird fast täglich neues Wissen im eigenen Technikum generiert. Ziel ist es, dieses Wissen transparent und zielgruppengerecht an die anderen beteiligten Unternehmensbereiche und Mitarbeiter weiterzuleiten. Ferner erwarten die ausländischen Händler und Partner schnelle Informationen zu technischen Änderungen oder neuen Produkten. Grundlage für einen solchen Transfer ist die Bereitstellung des Wissens und der Informationen in der jeweiligen Sprache. In der Vergangenheit haben Wissensträger altersbedingt das Unternehmen verlassen. Gleichzeitig mit den ausscheidenden Mitarbeitern verließ auch sehr viel Krautzberger spezifisches Wissen das Unternehmen.

Wissensmanagement konkret

Das ProWis-Projekt wurde in der Geschäftsführung angesiedelt. Dies sollte die Wichtigkeit des Vorhabens aufzeigen. Einer der Geschäftsführer koordinierte und überwachte das Projekt. Für die Umsetzung war der Assistent der Geschäftsführung zuständig.

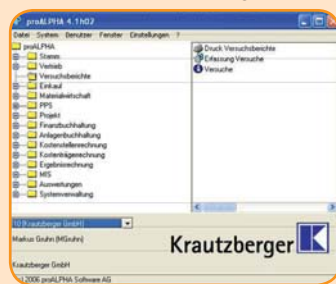
Die Ergebnisse der zu Beginn des Projektes durchgeführten Analyse zeigte, dass insbesondere bei der Wissensbewahrung und Wissensverteilung das größte Verbesserungspotenzial bestand. Bei den Workshops kristallisierten sich drei Themen heraus, die bei der Betrachtung der einzelnen Prozesse immer wieder angesprochen wurden:

- Der Umgang mit dem ERP-System pro-Alpha wies gewisse Lücken auf, nicht alle Informationen konnten von den Nutzern gefunden werden.
- Informationen zu neuen Produkten erreichen nicht alle Mitarbeiter.
- Die vorhandene Datenordnerstruktur erlaubte keine abteilungsübergreifenden Zugriffe.

Nutzung vorhandener IT-Lösungen verbessern

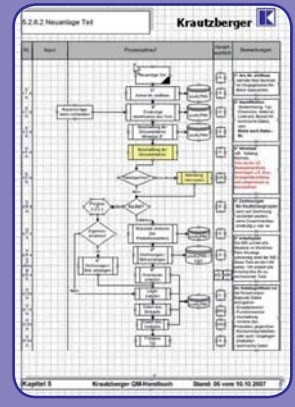
Anpassung des ERP-Systems

- Versuchsberichte
- Mitarbeiterschulungen



Prozesse anpassen:

- Systematische Verteilung von Wissen über Produktneheiten

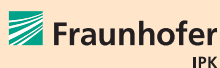


Das ProWis-Angebot

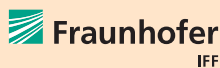
ProWis stellt einen Pool an Lösungen zur Verfügung, um den aktuellen Wissensstand in Ihrem Unternehmen aufzudecken, Handlungsfelder aufzuzeigen und die daraus resultierenden Ziele umzusetzen.

Die ProWis-Tools:

- Wissensmanagement-Audit und Wissensmanagement-Fitness-Check
- Methode zur geschäftsprozessorientierten Analyse und Einführung von Wissensmanagement (GPO-WM)
- WM-Lösungsbox im ProWis-Shop
- WM-Fallbeispiele



Dipl.-Kfm. Ronald Orth
Competence Center
Wissensmanagement
Telefon: +49 (0) 30 / 3 90 06-171
Fax +49 (0) 30 / 3 93 25 03
ronald.orth@ipk.fraunhofer.de
www.wissensmanagement.fhg.de



Dipl.-Wirtsch.-Inf. Stefan Voigt
International Competence Center
Logistics (ICCL)
Tel. +49 (0) 391 / 40 90-713
Fax +49 (0) 391 / 40 90 93-713
stefan.voigt@iff.fraunhofer.de
www.iff.fraunhofer.de

Wie wurden die Lösungen umgesetzt?

Auf Basis der identifizierten Potenziale wurden zusammen mit der Geschäftsführung Handlungsfelder definiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Im Mittelpunkt stand die bessere Nutzung des ERP-Systems proAlpha. Mit proAlpha wird die komplette Wertschöpfungskette vom Kundenangebot über Auftragseingang, Beschaffung, Lagerung, Produktion, Auslieferung und Rechnungsstellung bearbeitet.

Modifikation des Systems: Die Einführung einer Datenbank für Versuchsberichte führte zu einer Anpassung des Systems. In der Vergangenheit wurden kundenindividuelle Daten, verwendete Applikation und Versuchsparameter von Hand erfasst und papierbasiert per Umlauf verteilt. Dies führte häufig zu Rückfragen und blockierte die Arbeitszeit der Mitarbeiter im Technikum. In Zusammenarbeit mit einem externen Systemhaus wurde daher das neue Modul „Versuchsberichte“ entwickelt und programmiert. Die Mitarbeiter des Technikums können nun direkt im ERP-System einen Versuchsbericht erfassen. Die Erfassung der Daten ist anhand von sechs unterschiedlichen Foldern (s. Abbildung) strukturiert, die wiederum eine Vielzahl an spezifischen Eingaben ermöglichen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Bilder und Videos an den Versuchsbericht anzuhängen.

Schulungen: Resultierend aus der Mitarbeiterbefragung ergaben sich drei Schulungsthemen. Erstes Thema war die Terminauskunft für Kaufteile, das zweite Thema betraf den Variantengenerator, mit dem kundenindividuelle Produktvarianten erstellt werden können. Das dritte Thema ergab sich aus der Einführung des

Moduls „Versuchsberichte“. Hier galt es, alle beteiligten Mitarbeiter zu schulen und einzuweisen.

Ergebnisse und Nutzen

Neben der Anpassung und Qualifizierung in Hinblick auf das unternehmensweite ERP-System wurden darüber hinaus Abläufe zur Verteilung von Informationen über neue Produkte angepasst und im Qualitätsmanagementhandbuch verankert. Aus Sicht des Unternehmens war es wichtig, für die jeweiligen Ziele entsprechende Maßnahmenpläne zu hinterlegen, da die Wissensmanagement-Aktivitäten neben dem täglichen Arbeitspensum oft der Gefahr ausgesetzt waren ins Stocken zu geraten. Dies hat sich im Rahmen der Umsetzung bewährt und es konnte folgender konkreter Nutzen erzielt werden: Weniger Fragen und die EDV, Zeitersparnis, weniger Fehlerquellen und eine verbesserte Nutzerfreundlichkeit bei den eingesetzten Systemen.

Das vorgestellte Beispiel ist neben 14 weiteren Fallstudien im Buch „Wissensmanagement im Mittelstand“ ausführlich dargestellt.



K. Mertins, H. Seidel (Hrsg.):
Wissensmanagement im Mittelstand. Grundlagen – Lösungen – Praxisbeispiele.
Springer, 2009.